

Ohne Schrauben, ohne Leim, aber mit viel Fantasie

Die Saarbrücker Firma Okinlab hilft per Computer beim Möbel-Selberbauen

Das junge Unternehmen Okinlab hat schon einige Preise abgeräumt. Ausgangspunkte für den Erfolg waren ein Blick in die Natur und die Erkenntnis: So mancher Schreiner weiß gar nicht, was seine moderne CNC-Fräse eigentlich kann.

Von SZ-Redakteur Martin Rolshausen

Saarbrücken. Wer große Ideen hat, dem schadet eine große Bühne nicht. „Klar“, sagt Alessandro Quaranta, „in Berlin ist die Aufmerksamkeit größer als hier.“ Aber eine Idee in Saarbrücken zu entwickeln, habe „auch viele Vorteile“. Die „kurzen Wege“, die etwa zu Ministerien führen oder zur Firma Scheer oder zu Geldgebern. Oder das „super Starterzentrum“ an der Uni. Und dass die Welt hier klein genug ist, um einen Bekannten aus der Schulzeit zu haben, der zufällig an einer Sache arbeitet, die zur Sache, mit der man sich selbst beschäftigt, perfekt passt.

Alessandro Quaranta und Nikolas Feth haben aus diesem saarländischen Gemisch und einer famosen Idee eine erfolgreiche Firma mit sechs fest angestellten und zwei freien Mitarbeitern gemacht. Feth hat sich an der Saarbrücker Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) mit „bionisch inspirierten Leichtbauweisen“ beschäftigt. Vereinfacht formuliert geht es dabei darum, wie die Natur mit einfachen Mitteln kom-

pliziert wirkende Konstrukte schafft.

Alessandro Quaranta hat Betriebswirtschaftslehre an der Universität des Saarlandes und der Università degli Studi di Siena studiert. Ein Betriebswirt und ein Architekt – eine gute Kombination für ein Unternehmen, das, wie es die beiden formulieren, „an der Schnittstelle zwischen Architektur, Design, Informatik und Forschung“ arbeitet.

Das Produkt dieser Arbeit ist unter anderem ein Computerprogramm, mit dem man sich selbst seine Möbel designen kann. Möbel, die in der Regel keine Ecken und Kanten haben, sich selbst in kleine Räume gut einpassen und auf die ganz persönlichen Bedürfnisse zugeschnitten werden.

Mit genau so einem Auftrag hat Okinlab, wie die beiden ihr Unternehmen nannten, begonnen. Im neuen zentralen Gebäude der Uni wurde ein Shop eingerichtet. Ein schmaler, hoher Raum, in den ein Regal sollte. Alessandro Quaranta und Nikolas Feth haben mit ihrem Computerprogramm ein Regal entworfen. Das wird zu teuer, habe die Unileitung vermutet, schließlich müsse das Regal als Einzelstück von einem Schreiner angefertigt werden.

Das mit dem Zuschneiden stimmt. Allerdings liefert das Okinlab-Computerprogramm den Schreiner eine Art „Schnittmuster“. Die Daten müssen sie nur in ihre CNC-



Das Okinlab-Team in der Stadtbibliothek, wo es in der Kinderbuchabteilung einen Baum gestaltet hat, von links: Tobias Pfeil, Nikolas Feth, Franziska Alt, Alexander Nikolai, Alejandro Canseco, Elisabetta Cau, Vladimir Bessonov, Bianca Troha und Alessandro Quaranta. FOTO: BECKER&BREDEL

Fräse eingeben. Alles andere macht dann die Maschine. Feth und Quaranta haben den Auftrag bekommen – und ihre Technik verfeinert.

Inzwischen funktioniert es so: Übers Internet gestaltet man sein Regal, sein Bett, dekorative Raumteiler – was auch immer. Die Daten werden an einen Schreiner in der Nähe des Kunden geschickt, der schneidet zu, liefert aus. Das Ganze sei schnell zusammengebaut, sagen Feth und Quaranta. Die Teile werden zusammengesteckt – ohne Leim und Schrauben. Das funktioniert in Hamburg ebenso wie in Berlin.

AUF EINEN BLICK

Im November 2015 erhielt okinlab als erstes saarländisches Unternehmen die Auszeichnung „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“. Auf der Computermesse Cebit wurde es 2014 mit dem Hauptpreis „IKT Innovativ“ ausgezeichnet. Damit prämiert das Bundeswirtschaftsministerium Unternehmensgründungen, bei denen innovative Informations- und Kommunikationstechnik zentraler Bestandteil des Produkts oder der Dienstleistung ist. Für den besten Businessplan der Großregion wurde Okinlab im September 2013 geehrt. Ebenfalls 2013 war Okinlab Sieger der Software-Cluster-Innovationsbörse CyberForum und hat den Gründerwettbewerb der Universität des Saarlandes gewonnen. *ols*

www.okinlab.com
www.form.bar

Seminar über den sozialen Wandel in Deutschland

Saarbrücken. „Die ungleiche Republik. Sozialstruktur und sozialer Wandel in Deutschland“ heißt ein Seminar, das die Politische Akademie der Stiftung Demokratie Saarland, Europaallee 18 in Saarbrücken, am Samstag, 12. März, 9 bis 16.30 Uhr, anbietet. Referent ist Mathias Wolbers. Und darum geht es nach Angaben der Stiftung: Deutschland geht es im Vergleich zu vielen europäischen Ländern wirtschaftlich gut. Die Kehrseite sind wachsende soziale Ungleichheit, prekäre Arbeitsverhältnisse oder mehr Armut. Entwickelt sich unsere Gesellschaft in Richtung USA? Das Seminar will die Ursachen der Entwicklung aufzeigen. *red*

www.stiftung-demokratie-saarland.de

Workshop für Erwachsene zur Ölmalerei und Stilleben

Saarbrücken. Gleich zwei klassische Kunstthemen, Ölmalerei und Stilleben, sind Themen eines Workshops für Erwachsene im Saarländischen Museum. Er trägt den Titel „Stilleben – Die kleine Übung der großen Meister“. An drei Terminen lernen und vertiefen die Teilnehmer unter Anleitung den Umgang mit Ölfarben. Los geht's am Donnerstag, 18. Februar, um 18.30 Uhr in der Modernen Galerie mit ersten Anregungen für das eigene Arrangement aus Fundstücken, Früchten und Selbstmitgebrachtem. Der Kurs wird am 3. und 17. März fortgesetzt. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Gebühr: 80 Euro inklusive Material. *red*

Anmeldung: Tel. (06 81) 9 96 42 34, E-Mail an: service@saarlandmuseum.de

Auf den Spuren des Bibers an der Blies

Naturwacht Saarland bietet am 28. Februar eine Führung an

Saarbrücken. Die Naturwacht Saarland bietet in Trägerschaft der Naturlandstiftung Saar für Sonntag, 28. Februar, eine Führung auf den Spuren der Biber an der Blies an. Von 14 bis 16.30 Uhr erkunden die Teilnehmer mit dem Bliessgau-Ranger Michael Kessler das Reich des Bibers im Bliessgau.

Seit seiner Wiedereinbürgerung lebt der europäische Biber auch wieder an Gewässern der Biosphärenregion Bliessgau. Als Sympathieträger ist er aufgrund seiner anatomischen Besonderheiten zwar weitgehend bekannt, jedoch dürfte den meisten Menschen seine heimliche Lebensweise verborgen sein.

Im Rahmen der Führung am 28. Februar werden deshalb Ökologie, Lebensraumsprüche sowie das Sozialverhalten des größ-



Der Biber, das größte europäische Nagetier, ist wieder an der Blies heimisch. SYMBOLFOTO: F. HEYDER/DPA

ten europäischen Nagetieres erläutert. Der Ranger wird praktische Hinweise geben, wie man die Anwesenheit von Bibern an Gewässern erkennen kann. Die Teilnehmer erwartet nach Angaben der Naturwacht Saarland eine spannende und erkenntnisreiche Führung.

Als Ausrüstung empfiehlt Michael Kessler festes Schuhwerk und der Witterung angepasste Kleidung empfohlen. Die Teilnahmegebühr beträgt drei Euro für Erwachsene und zwei Euro für Kinder. Treffpunkt ist um 14 Uhr. Der Ort wird bei der Anmeldung bekannt gegeben. *red*

Weitere Infos und Anmeldung bei Michael Kessler unter Tel. (01 74) 950 35 23 oder per E-Mail an m.kessler@naturwacht-saarland.de

Mehr Geld vom Regionalverband für Kinder- und Jugendfreizeiten

Außerdem steigen Zuschüsse für Bildungsmaßnahmen, für Mitarbeiterschulungen und für die Betriebskosten von Jugendeinrichtungen

Regionalverband. Der Regionalverband Saarbrücken hat seine Richtlinien zur Förderung der Kinder- und Jugendarbeit überarbeitet. Diese regeln die finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten der Kinder- und Jugendarbeit freier Träger, Verbände, Vereine und Organisationen. Die Regionalversammlung hatte sie in ihrer jüngsten Sitzung zum 1. Januar 2016 in Kraft gesetzt. Das teilt der Regionalverband mit.

Mit den neuen Richtlinien wird eine Anpassung der Fördersätze an veränderte Bedarfe und Kostensteigerungen der letzten Jahre vorgenommen. So wird der Zuschuss für Kinder- und Jugend-



Der Regionalverband unterstützt auch Kinder, die an einer Freizeit teilnehmen wollen, deren Eltern aber zu wenig Geld haben, um die Freizeit zu bezahlen. SZ-ARCHIV-SYMBOLFOTO: ANDREAS GEBERT/DPA

freizeiten von drei auf fünf Euro pro Tag und Teilnehmer erhöht.

Außerdem steigen die Zuschüsse für Bildungsmaßnahmen, Mitarbeiterschulungen sowie Material- und Betriebskosten bei Jugendeinrichtungen. Gleichzeitig wurden die Bestimmungen des Bundeskinderschutzgesetzes umgesetzt, indem so genannte Trägervereinbarungen verbindlich als Fördervoraussetzung eingeführt werden. Wie Regionalverbandsdirektor Peter Gillo sagte, ist im Regionalverband, wo jedes vierte Kind von Armut betroffen ist, eine präventive Jugendarbeit besonders wichtig. Hierdurch würden wichtige All-

tagskompetenzen vermittelt, die ein selbstständiges Aufwachsen ermöglichen. Die Richtlinien hat das Jugendamt des Regionalverbandes mit dem Landesjugendring sowie mit Vertretern der freien Träger, der Jugendverbände, der Wohlfahrtsverbände und der Kirche entwickelt. *red*

Die Broschüre mit den Richtlinien kann kostenlos unter jugendamt-jugendarbeit@rvsbr.de angefordert oder aus dem Internet heruntergeladen werden.

www.regionalverband-saarbruecken.de

TERMINE

MALSTATT

Nachbarschaftsnetz Unterer Rodenhof tagt

Das Netzwerk „Gute Nachbarschaft Unterer Rodenhof“ lädt zu seinem monatlichen Treffen heute, 17. Februar, um 15 Uhr in das Gasthaus „Zum Harald“, Heinrich-Koehl-Straße 31, ein. Ein Vortrag über die Vielseitigkeit der ehrenamtlichen Tätigkeiten steht auf dem Programm. Desweiteren geht es um die nächsten Veranstaltungen. *red*

KLEINBLITTERSDORF

Die Kunst des Obstbaumschnitts

Axel Hagedorn von der Nabu-Gruppe Fechingen-Kleinblittersdorf zeigt am Samstag, 20. Februar, in einem zweistündigen Kurs, wie Obstbäume unterschiedlichen Alters geschnitten werden. Treffpunkt ist um 9.30 Uhr auf dem unteren Parkplatz am Schwimmbad Fechingen. *red*

ST. JOHANN

Heringssessen beim Nachbar-Netzwerk

Beim Februartreffen des Netzwerks Gute Nachbarschaft – Am Homburg heute, 17. Februar, 15 Uhr, referiert Ingeborg Schub über Qigong, Shiatsu und weitere Gesundheits- und Entspannungstechniken. Es folgt das Heringssessen. Das Netzwerk tagt im katholischen Gemeindezentrum St. Thomas Morus in der Gaußstraße. *red*

Auskünfte bei Ernst-Otto Prey, Tel. (06 81) 37 16 00.

ST. JOHANN

Offenes Treffen zum Basteln und Nähen

Am Mittwoch, 24. Februar, 16 bis 19 Uhr, kann wieder in der Nauwieser Neunzehn gehäkelt, gestrickt, genäht und gebastelt werden. Zudem wird gezeigt, wie man selbst Ohrringe herstellt. Das offene Treffen findet immer am letzten Mittwoch des Monats statt. *red*

SAARBRÜCKEN

Heute Führung durch die Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek bietet heute, 17. Februar, 10 Uhr, ihre nächste monatliche Führung an. Während des Rundgangs erhalten Besucher einen Überblick über das Medienangebot, die Ausleihe und den Online-Katalog. Außerdem erklären die Mitarbeiter, wie man Medien sucht und findet. Die Tour dauert rund eine Stunde und ist kostenlos. Sie startet an der Information im Erdgeschoss. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. *red*

SAARBRÜCKEN

Neuer Kurs im Babysitting

Die Katholische Familienbildungsstätte, Saarbrücken, Ursulinenstraße 67, bietet den Kurs „Fit fürs Babysitting“ für Interessierte ab 16 Jahren an. Am Samstag, 20. Februar, von 9 bis 15 Uhr, und am Sonntag, 21. Februar, von 9 bis 13 Uhr, geht es um das Thema „Erste Hilfe am Kind“. Am Samstag, 27. Februar, und am Samstag, 5. März, dreht sich jeweils von 9 bis 16 Uhr alles rund ums Babysitting. *red*

Anmeldung unter Tel. (06 81) 906 81 9, per E-Mail: info@fbs-saarbruecken.de

PRODUKTION DIESER SEITE: F. BOSSE, D. GRABBERT, J. LASKOWSKI, F. KOHLER